



Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, wobei KMU auf Grund der Förderrichtlinien Vorrang haben. Anmeldungen sind erst nach Rückbestätigung gültig. Anmeldefrist ist der **16. Juli 2018**.

Das Projekt Geschäftsanbahnung ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und wird im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Der Eigenbeitrag der Teilnehmer richtet sich nach der Unternehmensgröße:

- 500 € netto für Teilnehmer mit weniger als 1 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 750 € netto für Teilnehmer mit weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 1.000 € netto für Teilnehmer ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder mehr als 500 Mitarbeitern

Für alle Teilnehmer werden die individuellen Leistungen in **Anwendung der De-minimis-Verordnung der EU** bescheinigt.

Darüber hinaus tragen die Teilnehmer die individuellen Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten

Kontakt

AHK Spanien
Herr Markus Kemper
Tel.: 0034 913 530 928
E-Mail: markus.kemper@ahk.es

eclaron GmbH
Herr Daniel Wewetzer
Tel.: 0049 30 88 66 740 55
E-Mail: dw@eclareon.com

Weitere Projekte des BMWi –
Markterschließungsprogramms finden Sie unter
www.ixpos.de/markterschliessung
www.bmwi.de

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion
AHK Spanien

Gestaltung und Produktion
AHK Spanien

Stand
April 2018

Bildnachweis
freepik
Shutterstock



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.



Geschäftsanbahnung Spanien „Abfall- und Wasserwirtschaft auf den Kanarischen Inseln“

Geschäftsanbahnungsreise, 08.-11. Oktober 2018

BMWi-Markterschließungsprogramm für KMU





Marktsituation Wasser- und Abfallwirtschaft auf den Kanaren

Die Kanarischen Inseln gehören zu den sogenannten Gebieten in äußerster Randlage (Regiones Ultraperiféricas). Diese Gebiete müssen sich aufgrund ihrer Abgelegenheit, Insellage, geringen Größe, schwierigen Topografie, ihres Klimas und ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit von einigen wenigen Produkten besonderen Herausforderungen stellen.

Die Wirtschaft der Kanarischen Inseln ist besonders durch den Tourismus geprägt, rund ein Drittel des BIP wird diesem Sektor erwirtschaftet. Zu den 2,1 Mio. Einwohnern kamen 2017 16 Mio. Touristen hinzu. Mit der jährlich steigenden Anzahl der Touristen nehmen auch der Konsum und der Wasserverbrauch zu.

Gemäß dem Müllentsorgungsplan der Kanaren werden auf den Kanarischen Inseln im Durchschnitt 1,5 kg Müll pro Einwohner am Tag produziert (547,5 KG/Jahr). Gewerbliche Abfälle nehmen einen großen Anteil ein und sind direkt mit der Entwicklung des Tourismussektors verknüpft, was einen stetigen Anstieg Jahr für Jahr bedeutet. Die Recyclingquote lag 2016 bei nur 20%, wobei die EU-Gesetzgebung für 2020 eine Recyclingquote von 50% des generierten Abfalls vorschreibt. Da die Müllentsorgung auf allen Kanarischen Inseln, auf Grund der hohen Bedeutung des Tourismus, Lösungen benötigt, nehmen die kanarische Regierung, der Hotelverband von Teneriffa

Marktchancen für deutsche Anbieter

Zu den nachgefragten Produkten und Dienstleistungen zählen u.a.

- Anlagen und Lösungen der Abfallbehandlung und zum Recycling
- Rückgewinnung und Aufbereitung von Sekundärrohstoffen
- Abfallsammlung und -transport
- Abwasseraufbereitung,
- Bau und Instandhaltung von Wassernetzen
- Bewässerungsanlagen
- Entsalzungsanlagen,
- Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
- Pumpen, Leitungen, Rohre, etc.

(ASHOTEL) und die Universität von las Palmas de Gran Canaria an dem EU-Projekt „Urban Waste – Urban Strategies for Waste Management in Tourist Cities“ teil. Das Projekt „Urban Waste“ betrifft elf touristische Regionen Europas, in denen verschiedene Strategien des Abfallmanagements sowie ökologische Innovationen entwickelt werden.

Der Wasserverbrauch der Kanarischen Inseln teilt sich folgendermaßen auf: 47,7% für die städtische Wasserversorgung und Tourismus, 43,8% Landwirtschaft, 5,9% Freizeiteinrichtungen, 3% Industrie. Die Niederschlagsmengen sind auf allen Inseln gering, auf den beiden Hauptinseln Gran Canaria und Teneriffa beträgt die Durchschnittsmenge rund 330 mm/Jahr. Ein Großteil des Wasserbedarfs wird durch die 300 Meerwasser-Entsal-

zungsanlagen auf den Kanaren gedeckt, allerdings nur 23% des Trinkwasserbedarfs, da die Mehrheit der Einwohner in Flaschen abgefülltes Wasser bevorzugt. Dies führt wiederum zu einem hohen Aufkommen von Kunststoffmüll. Im Schnitt verbrauchen die Einwohner, die nur abgefülltes Wasser trinken, 400 Kunststoffflaschen à 1,5 l pro Person und Jahr.

Sowohl auf den Kanaren als auch in ganz Spanien ist man sich der Notwendigkeit bewusst, an Ressourcen zu sparen. Die Vorgaben der EU hinsichtlich der Recyclingquoten und der Klimawandel mit dem damit einhergehenden Rückgang der Niederschläge zwingt dazu, nach neuen Lösungen zur Einsparung von Ressourcen sowie Wiederverwertung und Aufbereitung von Abfall und Abwasser für die wachsende Zahl von Konsumenten zu suchen.

Inhalte der Reise

- Detaillierte Zielmarktanalyse
- Fachkonferenz mit Unternehmenspräsentation
- Besichtigung von Referenzobjekten
- Bilaterale Kooperationsgespräche zwischen spanischen und deutschen Unternehmen

Eckdaten der Reise

Montag, 8. Oktober	Anreise der deutschen Teilnehmer nach Gran Canaria Briefing zu wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen auf den Kanarischen Inseln
Dienstag, 9. Oktober	Präsentationsveranstaltung und individuelle Geschäftsgespräche
Mittwoch, 10. Oktober	Unternehmensbesuche mit individuellen Geschäftsgesprächen
Donnerstag, 11. Oktober	Unternehmensbesuche mit individuellen Geschäftsgesprächen, Rückreise